

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM. Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 17,50 RM; für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 23,— RM oder in Landeswährung

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 8

## Preise der Anzeigen

Grundpreis 1/4 Seite 200,— RM. 1/8 Seite — 10 mm hoch und 46 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM. für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis X Multiplikator 1/4)

Postscheck-Konto Berlin 2581  
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin  
Fernsprecher: Sammel-Nr. A 7 Dönhoff 5246

## Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 22, Jahrgang 59 \* Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 \* 25. Mai 1935

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten \* Nachdruck verboten

### Herzlich willkommen in der Stadt Peter Henleins!

„Ich will zur schönen Sommerzeit ins Land der Franken fahren“, singt Viktor von Scheffel in seinem bekannten Wanderlied, und auch Du, lieber deutscher Berufskamerad, sollst zur Reichstagung der deutschen Uhrmacher nach Nürnberg ins Land der Franken fahren!

Die deutschen Uhrmacher kämpfen einen schweren Kampf um ihre Existenz. Aus berufenem Munde sollst Du in Nürnberg hören, wie dieser Kampf steht, und wie er weitergeführt werden soll. Und wir wollen uns wie ein Mann hinter unsere Führer stellen und ihnen damit die Kraft geben, diesen Kampf zu gewinnen.

Wenn aber die ersten Beratungen vorbei sind, dann wollen wir Dich durch die Straßen und Gassen Nürnbergs führen mit ihren herrlichen Kirchen und Baudenkmalern, mit

ihren alten Patrizierhäusern und Höfen, mit ihren schönen Brunnen und Denkmälern, darunter das Standbild unseres Altmeisters Peter Henlein.

Dann machen wir gemeinsam einen Spaziergang um den Stadtgraben, der zurzeit ein einziger blühender Garten ist, und führen Dich zur alten trotzig Kaiserburg, die wieder in ihren alten historischen Toren erstanden ist und nun in ihren einfachen wuchtigen Linien um so schöner wirkt. Wenn Du dann wieder nach Hause kommst, sollst Du ein anderer geworden sein und mit neuem Mute und mit neuer Kraft an die Arbeit gehen.

Darum komme! Nürnberg wartet auf Dich!  
Karl Herrmann,  
Obermeister der Uhrmacher-Innung Mittelfranken.

### Nürnberger Kunstuhren aus der neuesten Zeit

#### Automaten-Uhren von Georg Brunner

Nürnberg hat seit vielen Jahrhunderten, wie G. Frischholz in seinem in der vorigen Nummer der Deutschen Uhrmacher-Zeitung veröffentlichten Aufsatz „Nürnberg in der Geschichte der Uhren“ in eindrucksvoller Weise gezeigt hat, auf dem Gebiete der Zeitmeßkunst und der Herstellung hochwertiger, vielfach mit künstlerischem Geiste geschaffener Uhren, die auch heute noch das Herz des Uhrenliebhabers erfreuen, eine große und rühmliche Rolle gespielt. Ein würdiger Nachfahre der alten Nürnberger Kunstuhmacher ist der jetzige Nürnberger Kollege, Uhrmachermeister Georg Brunner, aus dessen Werkstatt schon manche reizvolle Großuhr mit Automatenwerk hervorgegangen ist. Zur Schaffung solcher Uhren fühlte er sich bei der Beschäftigung mit Orgelspieluhren, singenden Vögeln sowie Uhren mit Zitherspiel, Glocken, Streich- und Zupfstimmen, die ihm zur Reparatur übergeben wurden, angeregt. Gelegentlich hat er aber auch die Entwürfe anderer mit klugem Kopf und gewandten Händen ausgeführt. Bei dieser Tätigkeit kamen ihm

seine zahlreichen Fertigkeiten sehr zu statten wie Zeichnen, Malen, Musizieren, Konstruieren, Modellieren und Holzschnitzen. Auch für Stilkunde und Architektur zeigte er reges Interesse. So war er in der Lage, das Ganze wie die Einzelheiten der Uhren selbst zu entwerfen und im Notfalle auszuführen. Die Einheitlichkeit und Stilreinheit der Kunstuhren ist oft anerkannt worden. Wir geben heute einen Überblick über seine hauptsächlichsten Schöpfungen, von denen die drei ersten hier erwähnten in der Deutschen Uhrmacher-Zeitung 1926 und 1928 ausführlicher beschrieben worden sind.

Ein besonders kostbares Stück ist die in der Abbildung 1 gezeigte Albrecht Dürer-Uhr, die im Jahre 1928 anlässlich der 400. Wiederkehr von Dürers Todesjahr geschaffen worden ist. Der Entwurf des 75 cm hohen Stückes stammt von der Landesgewerbeanstalt in Nürnberg. Wie die Abbildung zeigt, steht in der Mitte des Gebäudes auf einer Erhöhung die aus Birnbaumholz geschnitzte Figur Dürers. Daß er die Hauptperson ist, geht auch aus der über die